

Grega Ferenc*

Darstellung der Indikatoren zur Beobachtung des Arbeitsmarktes in Sachsen

Dieser Beitrag stellt die (hochfrequenten) Indikatoren für die Beobachtung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt dar. Die bereits etablierten Indikatoren – der BA-X Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit und das ifo Beschäftigungsbarometer – werden hier mit den Hochfrequenzindikatoren von indeed.com ergänzt.

HINTERGRUND

Die letzten beiden Jahre waren durch besondere Umstände geprägt: Zum einen die COVID-19-Pandemie sowie aktuell die starke Verteuerung der Energiepreise als Folge des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine. Dadurch steigt die Planungsunsicherheit der Unternehmen, was dazu führt, dass sie ihre Investitionen aufschieben und Einstellungspläne auf Eis legen. Da amtliche Statistiken und Umfragen von Forschungsinstituten mit Verzögerungen verbunden sind, spiegeln sie somit lediglich die Lage vor ein bis zwei Monaten wider. Gerade in der jetzigen Situation ist es besonders wichtig, hochfrequente Indikatoren für die Analyse möglichst vieler Bereiche – man denke beispielsweise an die Industrieproduktion, Handel oder die Energiepreise – heranzuziehen, da sich daraus unter anderem Handlungsempfehlungen für die Politik ableiten könnten. Ferner ermöglichen solche Daten nahezu eine „Echtzeitverfolgung“ der Trends in jeweiligen Bereichen. So haben beispielsweise Lehmann und Möhrle (2022) mithilfe von hochfrequenten Stromverbrauchsdaten die Industrieproduktion in Bayern prognostiziert.

In diesem Beitrag werden zwei bereits etablierte Arbeitsmarktindikatoren, der BA-X Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit sowie das ifo Beschäftigungsbarometer, den Daten von indeed.com gegenübergestellt. Indeed.com ist eines der größten Jobportale Deutschlands und erfasst täglich neu gemeldete Arbeitsstellen, die auf der Plattform veröffentlicht werden.

Dadurch lassen sich die Dynamiken auf dem Arbeitsmarkt mit einer Verzögerung von lediglich zwei Wochen verfolgen.

METHODIK UND DATEN

Tabelle 1 liefert eine Übersicht der potenziellen Arbeitsmarktindikatoren, die für die Analyse des Arbeitsmarktes herangezogen werden können.

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) ist ein Indikator der Arbeitskräftenachfrage und beruht auf den Stellenangeboten, die der Bundesagentur gemeldet werden. Er ist eine Kombination aus neuen Stellenzugängen und bereits vorhandenen Stellenbeständen (Bundesagentur für Arbeit 2022). Das ifo Beschäftigungsbarometer beruht auf Unternehmensumfragen und beinhaltet monatliche Meldungen über die Beschäftigungserwartungen der Unternehmen in den nächsten drei Monaten. Wie beim BA-X entspricht ein höherer Wert einer besseren Beschäftigungslage, da die Unternehmen planen, neue Arbeitnehmer*innen einzustellen. Die Daten des BA-X und des ifo Beschäftigungsbarometers sind nur monatlich verfügbar, während indeed.com tägliche Daten mit 14-tägigem Verzug liefert. Im Dezember 2022 hat Indeed seine Methodik geändert. Während vorher nur die prozentuale Änderung in den neu veröffentlichten Stellen gemessen wurde, werden nun zwei Indizes gebildet, welche zum einen den Zuwachs der neu ver-

* Grega Ferenc ist Doktorand an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Tab. 1

Übersicht über Arbeitsmarktindikatoren

Indikator	Zusammensetzung/Berechnung	Frequenz	Ebene
ifo Beschäftigungsbarometer	Ergibt sich aus den Antworten der ifo Konjunkturumfragen zu Einstellungsabsichten	monatlich	Sachsen, Deutschland
BA-X Stellenindex	Mittelwert aus Stellenbeständen und Neuzugängen	monatlich	Bundesländer, Deutschland
Indeed-Index (Jobpostings insgesamt)	Prozentuale Änderung im Vergleich zum 01.02.2020 als gleitender Durchschnitt	täglich	Deutschland
Indeed-Index (neue Jobpostings)	Prozentuale Änderung im Vergleich zum 01.02.2020 als gleitender Durchschnitt	täglich	Deutschland

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ifo Konjunkturumfragen; indeed.com.

© ifo Institut

öffentlichem Stellenbestand, zum anderen aber auch den gesamten Stellenbestand auf ihrer Webseite abdecken. Gegenüber dem BA-X der Bundesagentur weist der Indeed-Index den Vorteil auf, dass auch höherqualifizierte Stellen erfasst werden, die vermutlich seltener der Bundesagentur für Arbeit als offene Stellen gemeldet werden.

Daher ermöglichen die neu eingesetzten Indikatoren von Indeed einen zeitnahen, umfassenden Einblick in die Einstellungsabsichten auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Diese sind allerdings erst ab Februar 2020 für Deutschland verfügbar. Eine Gliederung auf Bundesländerebene ist derzeit nicht möglich (Hiring Lab 2022). Der BA-X Stellenindex sowie das ifo Beschäftigungsbarometer sind auch für Jahre vor 2020 verfügbar.

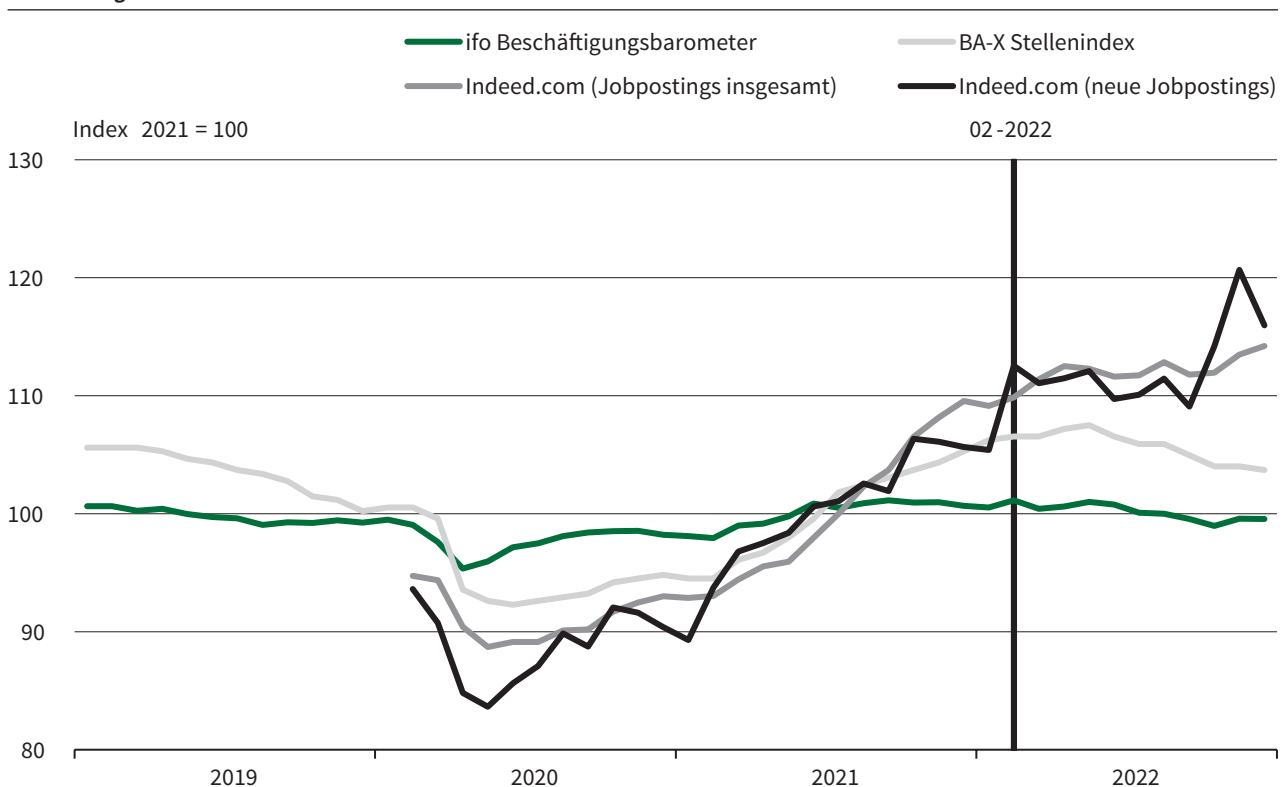
Um den BA-X zu bestimmen, werden die Stellenbestände sowie die Stellenzugänge saison- bzw. saison- und kalenderbereinigt. Im Anschluss wird der Mittelwert gebildet. Abschließend werden die Abweichungen vom Referenzwert, welcher auf 100 über einen bestimmten Zeitraum normiert wurde, ermittelt. Der BA-X spiegelt somit sowohl das Niveau der Arbeitskräftenachfrage sowie implizit auch die Laufzeit der gemeldeten Stellen wider (Bundesagentur für Arbeit 2022). Alle Indizes wurden für die Darstellung in diesem Beitrag zu 2021 auf 100 normiert, um die Vergleichbarkeit zu ermöglichen und um eine Normierung auf das Corona-Jahr 2020 zu vermeiden. Da die Daten von indeed.com hochfrequent sind, wurden sie auf monatlicher Ebene aggregiert.

Abbildung 1 zeigt eindrücklich den Einbruch des Arbeitsmarktes während der Coronakrise Anfang 2020 sowie den Aufschwung ab der zweiten Jahreshälfte 2020. Das ifo Beschäftigungsbarometer erreichte 2021 das Vorkrisenniveau, blieb aber

danach so gut wie konstant. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat auch den deutschen Arbeitsmarkt beeinflusst. Die eingezeichnete vertikale Linie stellt den Kriegsbeginn im Februar 2022 dar. Das ifo Beschäftigungsbarometer fiel leicht und erholte sich erst im November 2022 ein wenig. Der BA-X regionaler Stellenindex hat unmittelbar nach Kriegsbeginn einen leichten Rückgang verzeichnet, stark gefallen ist er jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte. Auch der Indeed-Index für neu veröffentlichte Stellen fiel seit dem russischen Angriffskrieg, erholte sich allerdings in der zweiten Jahreshälfte. Die Indeed-Indizes für gesamte und neue Jobpostings sind seit dem Kriegsbeginn in der zweiten Jahreshälfte sogar gestiegen. Dieser Anstieg der Indeed-Indizes dürfte unter anderem auf das Unternehmenswachstum von Indeed zurückzuführen sein – Indeed wurde nämlich 2019 zum größten Jobportal Deutschlands (Crosswater Job Guide 2022). Laut eigenen Angaben ist Indeed für 300 Mill. monatlichen unique visitors die weltweit führende Jobseite (Indeed 2022).

Tabelle 2 zeigt die Korrelation zwischen den Indexwerten und der Anzahl an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (SVB) für den Zeitraum 2020 bis 2022. Mit Ausnahme der Arbeitslosenquote sind die restlichen Koeffizienten positiv, was den Erwartungen entspricht. Ein höherer Indexwert geht mit einer höheren Anzahl an SVB einher. Bei der Arbeitslosenquote ist es umgekehrt, was durch das negative Vorzeichen angegeben wird – sinkt die Anzahl der SVB, so steigt die Arbeitslosenquote. Die Ergebnisse zeigen, dass die Werte der beiden Indeed-Indizes am stärksten mit der Anzahl an SVB korreliert sind. Am „schlechtesten“ schneidet das ifo Beschäftigungsbarometer mit 0,668 ab. Wenn man die Korrelation mit den SVB

Abb. 1
Entwicklung der Arbeitsmarktindizes



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ifo Konjunkturumfragen; indeed.com.

© ifo Institut

Tab. 2

Korrelation zwischen den Arbeitsmarktindikatoren und der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB)

Indikator	Korrelation mit Anzahl an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (SVB)	Korrelation mit Beschäftigungsentwicklung (Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat)
ifo Beschäftigungsbarometer	0,730	0,816
BA-X Stellenindex	0,951	0,966
Indeed-Index (Jobpostings insgesamt)	0,986	0,903
Indeed-Index (neue Jobpostings)	0,968	0,896
Arbeitslosenquote	-0,791	-0,891

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ifo Konjunkturumfragen; indeed.com.

© ifo Institut

als Maßstab für den Einsatz der Arbeitsmarktindikatoren nimmt, müsste man die hochfrequenten Indizes von Indeed als Erstes und den BA-X Stellenindex als den zweiten Indikator heranziehen.

FAZIT

Die Anwendung hochfrequenter Indikatoren für den Arbeitsmarkt kann durchaus interessant sein, da die Entwicklungen am Arbeitsmarkt sehr schnell beobachtet werden können. Mit detaillierteren Daten könnten sowohl die Präferenzen der Arbeitnehmer*innen (Homeoffice vs. Präsenztätigkeit) als auch das Verhalten bei der Jobsuche (Suchanfragen an Wochenenden vs. während der Woche) umfassend dargestellt werden. Beim Vergleich der drei betrachteten Indikatoren muss allerdings die unterschiedliche Zusammensetzung berücksichtigt werden. Während der BA-X die bereits vorhandenen Stellen mit neu ausgeschrieben kombiniert, wird das ifo Beschäftigungsbarometer aus Unternehmensbefragungen konstruiert. Die Hochfrequenzindikatoren von indeed.com erfassen alle Jobausschreibungen sowie Neuausschrei-

bungen als getrennte Indizes. Ferner sind die Daten der Bundesagentur für Arbeit sowie die ifo Konjunkturumfragen für die Bundesländer verfügbar, während Indeed diese Gliederung nicht ermöglicht. Daher sollte man beim direkten Vergleich dieser Arbeitsmarktindikatoren vorsichtig sein.

LITERATUR

Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2022), Der BA-X im November 2022: Kein weiterer Rückgang, mimeo: Bundesagentur für Arbeit, Download unter https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1460012&topic_f=bax-ba-x.

Crosswater Job Guide (Hrsg.) ((2022), Jobbörsen nach Reichweite, mimeo: Crosswater Job Guide, Download unter https://crosswater-job-guide.com/jobboards_best_de/Reichweiten_Marktanteil_chart.php.

Hiring Lab (Hrsg.) (2022), Job Postings Tracker, mimeo: Hiring Lab by Indeed, Download unter https://github.com/hiring-lab/job_postings_tracker.

Indeed (Hrsg.) (2022): Über uns, mimeo: Indeed, Download unter <https://de.indeed.com/about>.

Lehmann, R. und S. Möhrle (2022), Forecasting Regional Industrial Production with High-Frequency Electricity Consumption Data, CESifo Working Paper No. 9917, SSRN: <https://ssrn.com/abstract=4215036>.